

LOKALSPORT

Sonnabend, 18. Februar 2012

Seite 25

Vier Schwestern aus Lauenau sorgen im Judo für Aufmerksamkeit

Bei den Wittekindts wird auch Fußball gespielt / Ganz normale Teenies

Judo (nah). Es gibt ein Bild im Familienalbum der Lauenauer Familie Wittekindt, auf dem Mutter Katrin von den vier Töchtern auf Händen getragen wird. Natürlich sollten das die Kinder mit ihren Müttern im Allgemeinen tun. Doch das Besondere im Haus Wittekindt ist, dass die Mutter auch noch Trainerin und Betreuerin für ihre jetzt 13, 14, 16 und knapp 18 Jahre alten Mädchen ist.

Das Quartett ist seinen Weg gegangen. Seit dem fünften Lebensjahr verbringen Maïke, Annika, Merle und Katinka große Teile ihrer Freizeit auf den Judomatten. Bestimmt haben sie das Talent von der Mama geerbt, die selbst von Kindesbeinen an sich der fernöstlichen Art von Selbstverteidigung widmete und im Sport und ehrenamtlichem Eifer nur pausierte wegen der Liebe und der späteren Familienplanung.

Doch wer aber glauben sollte, zwischen Schule und Sport gebe es für die Mädchen nichts mehr, sieht sich bald eines Besseren belehrt: Die beiden Jüngsten haben sich dem Fußball verschrieben; die Älteren halten es mit Theater und Musik. Und weil es trotz regelmäßigem Training sowie Turnieren und Meisterschaften an Wochenenden immer noch ganz normale Teenies sind, bleibt eben auch Zeit für Feten und „Liebeschulzenfilme“.



Erfolgreiches Judoquartett: Maïke (von links), Annika, Merle und Katinka Wittekindt.

Foto: nah

dertrainings. Besonders gefreut haben wir uns über die interne Bezeichnung „Geheimwaffe bei Deutscher Meisterschaft“.

Was war außerhalb vom Sport besonders gut?

Der Zusammenhalt der Trainingsgruppe mit vielen richtig festen Freundschaften. Man steht zueinander, tröstet sich. Man muss auch mal gegeneinander antreten. Nach dem Kampf auf der Matte ist man wieder „best friend“. Bei Schwierigkeiten wird zusammengehalten, auch wenn es unpopulär ist.

Welchen Sportler möchtet Ihr gerne kennenlernen und warum?

Wir haben zum Glück schon viele hochkarätige Sportler kennengelernt wie Katsuki aus Japan oder Udo Quellmatz. Toll ist natürlich, wenn die Vizeweltmeisterin im Trainingskampf in Rotterdam durch Merle zu Boden geht oder auf einer Meisterschaft eine WM-Zweite besiegt wird.

Wie motiviert sich das Team?

Die Motivation kommt schon aus dem Judo selbst: Es

ist ein Sport fürs Leben, die kleinste Nachlässigkeit führt zur Niederlage. Konzentration ist gefragt. Durch den Körperkontakt und die Judoidee „Siegen durch Nachgeben“ lernt man sehr stark, auf den Gegner zu achten.

Wie geht Ihr mit Niederlagen um?

Am Anfang waren Niederlagen oft ein Grund für Tränen. Heute sagen wir uns: Mache dich nicht klein nach einer Niederlage, bleibe groß, Tränen hast du diesmal gemacht, der passiert dir nicht noch einmal.

Welchen Sport übt Ihr vor dem Fernseher aus?

Fernsehen ist zum Entspannen. Wir sehen gern Hannover 96, auch im Stadion. Natürlich verfolgen wir große Ereignisse wie die Olympiade. Und – typisch Mädchen – wir freuen uns auf Gesangsshow und Liebeschulzenfilme.

Welche Sportart würdet Ihr gern mal ausprobieren?

Tanzen. Das entspricht zwar weniger der breitbeinigen Judohaltung. Aber es hat uns

Spaß gemacht, und wir würden es gern besser können.

Wo kann man Euch beim Feiern treffen?

Oft in Restaurants nach großen Wettkämpfen oder auf Partys, Abifeten, Geburtstagen. Weniger in Discos und zu lauten Schuppen, aber gerne auch beim Bummeln in Lauenau auf dem Weihnachtsmarkt oder bei der Fleckenfete.

Mit was feiert Ihr? Champagner oder Mineralwasser?

Schampus zum Anstoßen, Mineralwasser nach jedem Sieg auf der Matte, danach gibt's Bier oder auch einen Schnaps und für die Jüngeren von uns ein Mischbier oder Cola/Fanta/Sprite.

Warum sollten Euch die Leser zum Sportler des Jahres 2011 wählen?

Judo ist zwar eine Randsportart, aber ungemein schwierig und sehr komplex. Wir zeichnen uns durch extrem guten Zusammenhalt aus und sind bis in die Fußspitzen fair. Zwei von uns hoffen auf die Nominierung in den Bundeskader in 2012: Da wäre so ein Titel schon ein Riesenschritt.

Punktspiel fällt aus – VfL testet heute gegen FCO

NFV: Oberliga-Spiele sind auszutragen

Fußball (uk). In der Oberliga Niedersachsen fallen am Wochenende alle angesetzten Spiele aus. Lediglich die Partie Rotenburger SV gegen den RSV Göttingen 05 war bei Redaktionsschluss noch nicht abgesagt.

Auch das Spiel des VfL Bückeburg gegen Eintracht Nordhorn fällt den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer. Dafür trägt der heimische Oberligist am Samstag um 15.30 Uhr ein Testspiel gegen den westfälischen Verbandsligisten FC Bad Oeynhausen auf dem Kunstrasenplatz im Jahnstadion aus.

Das Präsidium des Niedersächsischen Fußballver-

bandes hat gestern beschlossen, dass alle Oberliga-Vereine ihre Spiele austragen müssen. Dazu heißt es in einer Presseerklärung: „Präsidium und Verbandsausschuss weisen darauf hin, dass das Nichtantreten einer Mannschaft zu einem Pflichtspiel nach der NFV-Spielordnung mit einer Geldstrafe in Höhe von 10 bis 250 Euro geahndet wird. Für den Fall eines Nichtantretens gegen die Oberligateams von Kickers Emden und Eintracht Nordhorn wird der Verbandsausschuss unter Berücksichtigung der besonderen Situation eine angemessene Geldstrafe verhängen.“

Für GWD zählt nur ein Sieg

Handball (uk). Im Kampf um den Aufstieg darf sich Zweitligist GWD Minden keine weitere Blöße geben. Das Team von Trainer Ulf Scheffert erwartet nach der Niederlage in Eisenach morgen um 17 Uhr den SV Post Schwerin in der Kampa-Halle.

Das Hinspiel in Schwerin entschied GWD mit 34:30 für sich. Nach dem bisherigen Saisonverlauf ist das aber kein Ruhelkissen, die Gegner zittern nicht mehr vor Angst, wenn sie beim Tabellenführer antreten müssen. Soll die Mission Aufstieg gelingen, zählt nichts anderes als ein Sieg. In den verbleibenden Heimspielen muss GWD den Grundstein legen.

Die Mindener bangen derzeit um ihren Rückraumstützen Nenad Bilbija, der sich seit Wochen mit Problemen an der Achillessehne plagt. Nun steht sogar eine Operation im Raum. Für GWD wäre das ein schwerer Rückschlag, denn das Team müsste sein Spielkonzept ändern. Die leichten Tore, die Schaffung von Freiräumen würden im Falle eines Bilbija-Ausfalles fehlen.

„Wir müssen mit deutlich mehr Druck spielen als in Eisenach“, warnt Ulf Scheffert vor einem erneuten Auftritt seiner Mannschaft im Schongang.



spielt gegen
SV Post Schwerin
Handball live...
Sonntag, 17.00 Uhr
KAMPA-Halle, Minden
www.gwd-minden.de

Komfort-Schuhe
von Grünwald
für lose Einlagen
geeignet



über 40% gespart
UVP 69,95
39,95
SCHUHAUS NIEMANN CAMMER
Friller Straße 37 – 43
Bückeburg-Cammer
www.schuhaus-niemann.de



Was habt Ihr in diesem Jahr, sportlich gesehen, besonders gut gemacht?

Siege bei hochkarätigen Turnieren, Titel als Landes- und Norddeutsche Meister sowie Einladungen zu Bundeska-



Sportler des Jahres 2011	
Telefon (0137) 8880200 –	
<small>(50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise abweichend)</small>	
Karl-Heinz Scharf 01	VfL Bückeburg, Leichtathletik
Stephan Roje 02	Shotokan Rinteln, Karate
Dieter Smitz 03	TG Schaumburg, Reiten
Richard Thomalla 04	Victoria Lauenau, Radsport
Heiko Sembdner 05	SGes Hagenburg, Bogenschießen
Tom Reuther 06	SC Stadthagen, Schwimmen
Hannes Hänslar 07	TWG Nienstädt, Leichtathletik

Sportlerin des Jahres 2011	
Telefon (0137) 8880200 –	
<small>(50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise abweichend)</small>	
Melanie Konsog 08	MTV Auhagen, Handball
Kati Maaß 09	SC Stadthagen, Schwimmen
Eva Stroh 10	PSV Stadthagen, Nordic Walking
Merle Homeier 11	VfL Bückeburg, Leichtathletik
Julia Tietje Harders 12	LRFV Lindhorst, Reiten
Katrin Höhnel 13	Ski-Club Stadthagen, Rollski
Julia Hoffmann 14	MTV Obernkirchen, Judo

Mannschaft des Jahres 2011	
Telefon (0137) 8880200 –	
<small>(50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise abweichend)</small>	
TSV Krankenhagen 15	Frauenfußball
VfL Bückeburg 16	Fußball
TSV Algesdorf 17	Tischtennis
SV Sachsenhagen 18	Fußball
JSG Enzen/Niedernwöhren A-Junioren 19	Jugendfußball
Team Wittekindt 20	Victoria Lauenau, Judo
Concordia Hülsede 21	Prellball, Schülerrinnen

Nur ein Sieg in Harsum hilft weiter

SG-Reserve hofft weiter auf Relegationsrunde

Handball (hga). Die nächste Entscheidung steht an, wenn WSL-Oberligist SG Hohnhorst-Haste II beim MTV Harsum antritt.

Es geht um die Möglichkeit, die Relegationsrunde zur Landesliga zu erreichen. Die Heimpleite gegen den TV Eiche Dingelbe II ließ die von Christian Schrödter/Patrick Robock trainierte SG-Reserve auf den fünften Platz zurückfallen.

Harsum belegt aktuell den vierten Rang, nur um einen Punkt besser als die Oberliga-Reserve. Ein Auswärtssieg, und die SG wäre wieder

an der Spitzengruppe dran. Mit einer Leistung wie gegen den TV Eiche Dingelbe wird das allerdings nur schwer nicht gelingen.

Zu leicht gab die Oberliga-Reserve das Spiel aus der Hand. Nur für einige Zeit in der ersten Hälfte reichte die Konzentration, dann stieg die Fehlerquote im Angriff im gleichen Maß wie die Konzentration nachließ.

Beim MTV Harsum bedarf es einer gänzlich anderen Einstellung, um einen Erfolg zu landen.

Anwurf: Sonntag, 18.30 Uhr.